

Bericht über das NSG Altrhein Wyhlen und das NSG Ergolzmündung 2008

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Das Jahr 2008 brachte für die Ornithologen am Altrhein Wyhlen eine Reihe von Höhepunkten. An erster Stelle ist die Beobachtung eines Odinshühnchens von Reto Freuler zu nennen, die er durch ein gutes Belegfoto belegen konnte. Leider hielt sich das Odinshühnchen nur kurz am Altrhein Wyhlen auf, so dass es später nicht mehr gesehen wurde. Anders eine Pfuhlschnepfe, die über zwei Wochen von vielen Ornithologen beobachtet wurde. Die Liste von seltenen Vogelarten war im vergangenen Jahr lang: Nachtreiher, Purpurreiher, Seidenreiher, Zwergdommel, Rotfussfalke, Tüpfelsumpfhuhn, Sandregenpfeifer, Austernfischer, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Dünnschnabelmöwe, Weissbartseeschwalbe, Turteltaube, Blaukehlchen und schliesslich ein Halsbandsittich.

Die Bedeutung, die der Altrhein Wyhlen als Trittsteinbiotop beim Vogelzug hat, zeigt sich unter anderem darin, dass hier über kürzere oder längere Zeit achtzehn Limikolenarten Rast gemacht hatten. Die aussergewöhnlich hohe Anzahl an Rohrsängerarten geht vermutlich darauf zurück, dass sich die Flachwasserzone im östlichen Teil vergrössert und im Lauf der letzten Jahre die Schilffläche wesentlich zugenommen hat. Noch vor zehn Jahren war das Schilf auf eine schmale Zone am Westufer beschränkt, heute nimmt es knapp die Hälfte der verlandeten und immer grösser gewordenen Schlickflächen ein. Im Einzelnen wurden beobachtet: Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger und Sumpfrohrsänger. In früheren Jahren hat der Teichrohrsänger erfolgreich gebrütet. Für das vergangene Jahr besteht ein Brutverdacht, ein Brutnachweis wurde nicht erbracht. Da die Verlandung des Altrheins rasch um sich greift, werden die Schilfflächen weiterhin zunehmen, Weiden und Erlen werden sich ausbreiten, so dass mit dem Wandel des Biotops auch ein Wandel des Vogelbestandes eintreten wird. Es ist spannend, die Entwicklung in den nächsten Jahren weiter zu verfolgen.

Ein ausgedehntes Wettertief führte zu einem aussergewöhnlichen Zugstau, der sich am 14. September auflöste. Von morgens bis in den Nachmittag zogen die Vögel einzeln oder in Scharen von West nach Ost über den Altrhein Wyhlen. D. Kratzer, zeitweise zusammen mit K. Kuhn, verfolgten das Geschehen: Kormoran 135, davon 80 kurz rastend, Zwergdommel 1 dj. an der Ergolz (Keller), Silberreiher 15, Graureiher 221 davon 81 rastend, Schwarzstorch 3, Weissstorch 9, Graugans 3, Fischadler 7, Baumfalke 4, Rohrweihe 32, Zwergmöwe 1, Schafstelze 280, Blaukehlchen 1 (KELLER), Baumpieper 30 rastend und 50 ziehend, Ortolan 1, Braunkehlchen 24, Fitis 3, Neuntöter 4, Gartengrasmücke 2, Klappergrasmücke 2, Dorngrasmücke 9, Nachtigall 1, Hausrotschwanz 6, Grauschnäpper 5, Trauerschnäpper mindestens 100.

KOMMENTIERTE ARTENLISTE

Zwergtaucher: Nur ausserhalb der Brutzeit von Januar bis Ende April und von Ende Juli bis zum Jahresende regelmässig 1 bis 5 Ex. Ausnahmsweise zwei Beobachtungen mit mehr als 10 Ex. (12 Ex. am 1.2. KUHN und 15 Ex. am 2.11. KELLER).

Haubentaucher: Bruterfolg. Vermutlich in Folge des warmen Winters 2007/2008 ein geringer Winterbestand von 10 bis 20 Ex. Während der Zugzeit im April maximal 33 Ex. (23.4. FREULER). Zur Brutzeit 6 bis 8 potentielle Brutpaare im Gesamtgebiet. An der Ergolzmündung 1 Brut mit 4 Jungen (GABLER). Im Altrhein Wyhlen 5 bis 6 weitere Bruten. Zwei Paare hatten mit 1 bzw. 2 Jungen nur einen geringen Bruterfolg. Von September bis zum Jahresende regelmässig 10 bis 25 Ex.

Schwarzhalstaucher: Auf dem Frühjahrszug 2 bis 4 Ex. vom 7.4. bis 9.4. (FREULER, KUHN). Auf dem Herbstzug 1 Ex. vom 14.8. bis 20.8. (NIFFELER, OESTERHELT).

Kormoran: Ganzjährig. Auf den Schlafbäumen der Insel Gewerth der höchste Bestand mit 130 Ex. am 3.1. (FREULER). Schlafplatzzählungen: 5.1. 65 Ex. 9.2. 86 Ex. (GABLER) und 31 Ex. am 31.3. (FREULER). Während der Brutzeit regelmässig 3 bis 6 Ex. Der Herbstzug beginnt im September. Nach Zugstau am 14.9. 315 Ex. ziehend, davon 80 kurz rastend (KRATZER, KUHN). Im September ein Bestand von 40 bis 60 Ex., der im November mit 100 bis 110 Ex. sein Maximum erreicht. Im Dezember geht der Winterbestand auf 60 bis 70 Ex. zurück. Schlafplatzzählungen: 23.11. 69 Ex. 13.12. 66 Ex. (GABLER).

Zwergdommel: Zwei Beobachtungen auf dem Herbstzug: 1 Ex. am 30.8. (MÜLLER) und 1 dj. Ex. am 14.9. an der Ergolzmündung (KELLER).

Seidenreiher: Je 1 Ex. am 6.3. (DÖBELIN) und vom 13.4. bis 25.4. (GABLER, FREULER, KRATZER, KUHN, OESTERHELT). Vom 23.5. bis 1.10. ständig mindestens 1 bis 5 Ex. Das Maximum wurde bei einem Einflug von 15 Ex. am 22.6. beobachtet (FREULER, KUHN). Zur Hauptzugzeit vom 1.8. bis 22.8. regelmässig 5 bis 8 Ex., danach 1 bis 3 Ex. bis zum 1.10. (zahlreiche Beobachter).

Silberreiher: Eine Frühjahrsbeobachtung mit 1 Ex. am 26.3. (OESTERHELT). Je eine Beobachtung im Juni und Juli (2 Ex. 3.6. KRATZER, 1 Ex. 3.7. GABLER). Vom 1.8. bis 30.11. regelmässig 1 bis 3, zuweilen 4 bis 6 Ex. mit einem Maximum von 15 Ex. am 14.9. (KRATZER, KUHN). Im Dezember unregelmässig 1 Ex.

Graureiher: Ein Brutversuch vom 9.3. bis 26.3. wird abgebrochen (FREULER, KUHN). In der ersten Jahreshälfte vom 1. Januar bis Mitte Mai regelmässig 5 bis 10 Ex. Der Zwischenzug der Jungreiher im Juni/Juli zeichnet sich mit 10 bis 18 Ex. ab. Der Herbstzug beginnt Mitte August mit maximal 25. Ex. am 31.8. (KRATZER). Nach Zugstau am 14.9. 81 Ex. dauerhaft rastend, weitere 130 Ex. durchziehend (KRATZER, KUHN). Der Winterbestand liegt bei 10 bis 20 Ex.

Purpurreiher: Auf dem Frühjahrszug 1 Ex. über Wyhlen am 13.4. Drei Beobachtungen von je 1 Ex. am 2.5. (KRATZER), am 8.5. (TORKLER) und 16.6. (GABLER).

Schwarzstorch: Am 2.5. fiel ein Schwarzstorch aus enormer Höhe am Altrhein Wyhlen ein und übernachtete dort. Am nächsten Morgen verliess er früh das Gebiet (LEUZINGER, KRATZER, KUHN). Auf dem Herbstzug am 14.09. 3 Ex. (KRATZER).

Weisstorch: Vom 5.3. bis zum 21.9. nutzen unregelmässig 1 bis 4 Störche den Altrhein Wyhlen und die angrenzenden Äcker und Wiesen zur Nahrungssuche. Die Störche kommen von ihrem Brutplatz von Kaiseraugst. Auf dem Herbstzug am 11.8. 9 Ex. in grosser Höhe durchziehend (KRATZER).

Höckerschwan: Bruterfolg. Ein Paar mit 1 Jungen an der Ergolzalmündung (24.5. FREULER). Ein zweites Paar mit 5 Jungen (6.6. FREULER). Ganzjährig 2 bis 4 Ex.

Graugans: Eine Beobachtung im Frühjahr von 1 Ex. (20.3. KUHN) und 3 Ex. auf dem Durchzug im Herbst (14.9. KRATZER, KUHN).

Nilgans: Vom 19. 1. bis 29.1. regelmässig 1-5 Ex. Am 28.1. ein Paar auf dem Storchennest vom KW Augst balzend (BÜRGISER, STENZ). 1 Ex. am 30.3. (LEUZINGER). Von Ende August bis Ende September 1 bis 2 Ex. Im November und Dezember je eine Beobachtung von 1 Ex.

Rostgans: Am Altrhein Wyhlen brütet die Rostgans nicht. Die Brutorte liegen zum Teil auf dem Dinkelberg, 10 bis 15 km vom Aufzuchtgewässer entfernt. Auf dem zwei bis drei Tage dauernden Weg kommt z.T. mehr als die Hälfte der Kücken um. Auf dem Altrhein Wyhlen zogen drei Paare mit 13, 7 und 4 Pulli ihre Jungen gross. Die 13 Pulli stammten aus zwei Bruten und waren unterschiedlich alt. (Adoption). – Im Januar ein Bestand von 40-80 Ex. (114 Ex. am 6.1. NIFFELER). Ende Januar verlassen die meisten Rostgänse den Altrhein Wyhlen von einem Tag zum andern, zurück bleiben nur 5 bis 10 Ex. Während der Aufzucht der Jungen von den drei Paaren sind 4 bis 5 Nichtbrüter im Gebiet. – Abweichend von den Vorjahren bleibt im August der Zuzug nach der Grossgefiedermauser aus, der Bestand von etwa 30 Ex. mit den diesjährigen Jungen wandert ab. Zwischen dem 4.8. und 20.8. halten sich Null bis 8 Rostgänse im Altrhein auf. Danach nimmt der Bestand allmählich auf etwa 125 Ex. bis Mitte Oktober zu und erreicht mit 153 Ex. (19.11. FREULER) kurzzeitig sein Maximum. Danach geht der Bestand kontinuierlich bis auf Null zurück. (103 Ex. am 23.11. GABLER, 60 Ex. am 24.11. KUHN, 25 Ex. am 27.11. FREULER, Null am 30.11. KAISER). Bis Ende Dezember steigt der Bestand allmählich auf 50 bis 60 Ex. an. Wie in den vergangenen Jahren stellt sich die Frage: Wo ziehen die Rostgänse hin?

Brandgans: Von Anfang Januar bis zum 19.1. regelmässig ein Weibchen. Während der Brutzeit vom 31.3. bis 3.5. ständig 1 bis 2 Ex. Ab Mitte Dezember bis zum Jahresende 1 Ex. mit der Ausnahme eines Einflugs von 15. Ex. am 28.12. (HERSBERGER).

Brautente: Am 19. 11. ein Männchen (GABLER, FREULER).

Pfeifente: Von Anfang Januar bis Ende März ein wechselnder Winterbestand von 2 bis 13 Ex. Vom 5.5. bis 15.6. regelmässig ein Männchen. Der Herbstzug beginnt am 11.9. und erreicht im Oktober/November mit 20 bis 42 Ex. (23.11. GABLER) seinen Höhepunkt. Im Dezember geht der Winterbestand auf 2 bis 7 Ex. zurück.

Schnatterente: Von Januar bis Ende Februar ein geringer Winterbestand zwischen 10 und 25 Ex., der sich auch im März durch den schwach ausgeprägten Frühjahrszug nicht verändert. Während der Brutzeit von Mitte März bis Ende Juli hielten sich ständig 2 bis 3 Paare im Altrhein Wyhlen auf. Eine Brut fand nicht statt. Der Herbstzug beginnt fast unmerklich Anfang August mit 10 bis 15 Ex. Der Bestand steigt bis Mitte Oktober auf 50 Ex. an. Deutlich ausgeprägt ist die Hauptzugzeit vom

15.10. bis 24.11. mit 120 bis 185 Ex. Im Dezember ein Winterbestand zwischen 40 bis 60 Ex.

Krickente: Im Januar ein hoher Winterbestand zwischen 100 und 230 Ex. Der Wegzug setzt abrupt Ende Januar ein, so dass im Februar nur noch 5 bis 15 Ex. zu beobachten sind. Der Frühjahrszug ist schwach ausgeprägt mit einem Maximum von 20 bis 30 Ex. in der zweiten Märzhälfte. Während der Brutzeit von Ende März bis Ende Juni 2 bis 3 Paare. Kein Hinweis auf eine Brut. Der Zuzug der Mausergäste beginnt Anfang August. Der Herbstzug nimmt Anfang November rasch zu, so dass sich vom 19.9. bis zum Jahresende ständig zwischen 120 und 220 Krickenten aufhalten.

Stockente: Bruterfolg. Im Januar und Februar ein Winterbestand von 50 bis 80 Ex. Während der Brutzeit 10 bis 25 Ex. Mindestens zwei erfolgreiche Bruten mit 7 und 3 Jungen. Mitte Juli beginnt der Zuzug der Mausergäste und erreicht mit 120 Ex. am 1.8. (FREULER) seinen Höhepunkt. Von Oktober bis Ende Dezember 40 bis 60 Wintergäste.

Spiesente: Von Januar bis zum Wegzug am Ende der zweiten Märzdekade regelmässig 2 bis 7 Ex. Keine Übersommerer. Von Beginn des Herbstzugs am Anfang November bis zum Jahresende nahezu regelmässig 2 bis 5 Ex. maximal 10 Ex. (19.11. FREULER).

Knäken: Der Frühjahrszug setzt am 22.3. mit 3 Männchen und 3 Weibchen ein (GABLER). Bis zum 29. 4. ständig 2 bis 6 Ex. Je eine Beobachtung im Mai und Juni (je 1 Männchen am 20.5. GABLER und am 16./17.6. GABLER, KAISER). Während des Herbstzugs vom 6.7. bis 10.10. regelmässig 2 bis 9 Ex. maximal 13 Ex. am 9.9. (KRATZER).

Löffelente: Der Frühjahrszug beginnt zögernd am 19. Februar mit 1 bis 4 Ex. Während der Hauptzugzeit vom 29.3. bis um 25.4. regelmässig 2 bis 6 Ex. (maximal 10 Ex. am 13.4. KELLER). Während des Herbstzugs vom 18.8. bis 24.11. regelmässig 1 bis 5 Ex. (Ausnahme 2 Männchen und 13 Weibchen am 23.11. GABLER). Im Dezember unregelmässig 1 bis 4 Überwinterer.

Kolbenente: Bruterfolg. Zwei Winterbeobachtungen von einem Paar am 5.1. und 5.2. (KUHN). Auf dem Frühjahrszug ab dem 2. März mehr oder weniger regelmässig ein Bestand von 2 bis 4, maximal 5 Ex., der auch während der Brutzeit bestehen bleibt. Daraus leitet sich eine erfolgreiche Brut an der Ergolzmündung ab (1 Weibchen mit 2 Pulli am 7.6. im Hafen von Kaiseraugst FREULER, KELLER, 1 Weibchen mit 1 Jungen am 19.6. an der Ergolzmündung STAEHELI). Der Herbstzug zeichnet sich nur schwach ab, von Anfang September bis zum Ende der ersten Oktoberdekade unregelmässig 1 bis 6 Ex. Zwei Nachzügler am 19.11. (FREULER).

Tafelente: Der Winterbestand im Januar/Februar liegt zwischen 40 und 60 Ex. Der Frühjahrszug setzt Ende Februar ein und ist Ende März abgeschlossen. Es bleiben 2 bis 6 Übersommerer zurück. Mitte August setzt zögernd der Herbstzug ein und erreicht mit einem Bestand von 40 bis 50 Ex. in der ersten Novemberhälfte sein Maximum, das bis zum Jahresende anhält.

Reiherente: Bruterfolg. Ein hoher Winterbestand von Januar bis Ende Februar von 100 bis 140 Ex. Der Frühjahrszug beginnt Ende Februar/Anfang März und ist bis

Mitte April abgeschlossen. Zur Brutzeit bleiben 2 bis 3 Paare im Altrhein Wyhlen. Am 3.7. beobachtet GABLER ein Weibchen mit 3 Pulli. Die Familie hält sich vorwiegend im Bereich des Bootshafens von Kaiseraugst und an der Ergolz- und Niffelermündung auf. Sie wird später immer wieder gesehen (FREULER, KAISER, KELLER, KUHN, NIFFELER). Der Mauser- und Herbstzug beginnt zögernd Ende Juli/Anfang August und erreicht Anfang November einen Bestand von 100 bis 150 Ex., der bis zum Jahresende erhalten bleibt.

Bergente: Auf dem Frühjahrszug 1 adultes Männchen am 10.3. (FREULER).

Schellente: Eine Januarbeobachtung von 1 Weibchen am 3.1. (FREULER) und eine Dezemberbeobachtung von 5 Ex. am Unterwasser des Kraftwerks Augst-Wyhlen (MÜLLER).

Gänsesäger: Während der Wintermonate Januar/Februar und November/Dezember fliegen abends spät, z.T. nach Sonnenuntergang, 15 bis 20 Gänsesäger zu ihrem Schlafplatz im Altrhein Wyhlen ein. Ausserhalb der Wintermonate unregelmässig 2 bis 5 Ex.

Schwarzmilan: Von Anfang März bis Ende August sporadisch 1 bis 2 Ex. Keine Brut auf der Insel Gewerth.

Rohrweihe: Auf dem Frühjahrszug 1 adultes Ex. am 31.3. (FREULER, KUHN) und auf dem Herbstzug nach Zugstau 32 Ex. am 14.9. ziehend (KRATZER, KUHN).

Kornweihe: Je 1 Weibchen am 31.3. (FREULER) und am 16.12. (NIFFELER).

Habicht: Ganzjährig. Sehr unregelmässig 1 Ex., vereinzelt am Altrhein Wyhlen jagend (Ein Weibchen im 2. KJ schlägt am 11.1. eine allein zurückgebliebene Lachmöwe FREULER).

Sperber: Ganzjährig, unregelmässig.

Fischadler: Eine Beobachtung auf dem Frühjahrszug am 3.5. (LEUZINGER). Der Herbstzug ist stärker ausgeprägt: Je 1 Ex. am 4.9., am 11.9. und am 15.9. Nach Zugstau am 14.9. 7 Ex. ziehend (KAEGI, KRATZER, KUHN).

Rotfussfalke: Ein adultes Ex. am 27.4. über dem Altrhein Wyhlen jagend (SCHWARZ).

Baumfalke: Mehrfach auf dem Frühjahrszug 1 bis 4 Ex. vom 16.4. bis 15.6. (zahlreiche Beobachter). Auf dem Herbstzug zwei Beobachtung von 1 Ex. am 31.8. (STÜWE) und 4 Ex. am 14.9. (KRATZER).

Wanderfalke: Ganzjährig, Sehr unregelmässig.

Turmfalke: Ganzjährig. Ziemlich regelmässig auf den angrenzenden Feldern und Weiden jagend.

Wasserralle: Bruterfolg. Ganzjährig. Im März/April viele Sichtbeobachtungen und nahezu ständig rufend, vor allem am frühen Morgen und am Abend. Mindestens 2 Reviere. Am 16. 8. 1 ad. Ex. mit 2 Jungen (FREULER).

Tüpfelsumpfhuhn: Auf dem Frühjahrszug nur eine Beobachtung von 1 Ex. am 26.4. (FREULER). Jedoch zahlreiche Beobachtungen auf den Herbstzug vom 2.8. bis 15.9. von 1 bis 4 Ex. (zahlr. Beobachter).

Teichhuhn: Bruterfolg. Ganzjährig 1 bis 5 Ex. Mindestens 3 erfolgreiche Bruten (FREULER, KRATZER, KUHN, NIFFELER).

Blässhuhn: Bruterfolg. Im Januar/Februar ein Winterbestand von 40 bis 60 Ex. Am Altrhein Wyhlen vier Bruten und mindestens eine an der Ergolzmündung. Auffallend ist der starke Einflug zur Zeit der Grossgefiedermauser in der ersten Augustdekade (130 Ex. am 5.8. und 86 Ex. am 8.8. (FREULER, NIFFELER). Der Winterbestand im November/Dezember liegt zwischen 50 und 80, ausnahmsweise bei 100 Ex.

Austernfischer: Auf dem Frühjahrszug 1 Ex. vom 27.4. bis 2.5. (zahlr. Beobachter). Auf dem Herbstzug 1 Ex. am 6.7. vor einer Regenfront (KRATZER).

Stelzenläufer: Auf dem Frühjahrszug 2 Ex. am 18.4. (FREULER, KUHN).

Säbelschnäbler: Auf dem Frühjahrszug rastete 1 Ex. vom 27.4. bis zum 2.5. (zahlr. Beobachter).

Flussregenpfeifer: Vom 11.3. bis zum 15.8. regelmässig 1 bis 8 Ex. Auf dem Herbstzug je 1 Ex. am 13.9. und am 21.9. (GABLER, KRATZER). Am 24.5. beobachtete FREULER eine Balz. Kein Brutnachweis.

Sandregenpfeifer: Auf den Herbstzug 1 Ex. vom 10.9. bis 14.9. und am 20.9. (KRATZER, KUHN, MÜLLER, OESTERHELT).

Kiebitz: Sporadisch am Altrhein Wyhlen über das ganze Jahr verteilt: 10 Ex. am 21.1. (JASCUR). 2 Ex. am 6.7. (DÖBELIN, KRATZER, KUHN), 5 bis 14. Ex. vom 10.10. bis 11.10. (MÜLLER, NIFFELER), am 25.10. 1 Ex. und 11 Ex. am 23.11. (GABLER).

Sichelstrandläufer: Zwei Ex. am 10.10. (KAISER).

Alpenstrandläufer: «Der Herbstzug beginnt zögernd in der letzten Julidekade» (Winkler, Avifauna der Schweiz 1999). dem auch die Beobachtung von 1 Ex. vom 27.7. bis 30. 7. (DÖBELIN, KUHN) zuzuordnen ist. Der Hauptzug fällt in die Zeit vom 5.9. bis 17.10. in der nahezu regelmässig 1 bis 3 Ex. am 9.10. ausnahmsweise 8 Ex. (HÄUSLER, KAISER) beobachtet wurden.

Zwergstrandläufer: Auf dem Herbstzug je 1 Ex. am 19.9. und 25.9. sowie 2 Ex. vom 1.10. bis 3.10. (KRATZER).

Kampfläufer: Auf dem Frühjahrszug 1 Ex. am 11.4. und 1 bis 3 Ex. vom 3.5. bis 9.5. Der Rückzug beginnt sehr früh im Juli: 1 Ex. am 7.7. (AKERET) und 2 Ex. am 17.7. (KRATZER, KUHN). Der Hauptzug verläuft vom 5.9. bis 15.9. mit 1 bis 2 Ex. und einem Trupp von 7 Ex. (15.9. LEUZINGER).

Bekassine: Regelmässig auf dem Frühjahrszug vom 26.3. bis 28.4. mit einem Höhepunkt von Ende April bis Mitte Mai mit 4 bis 7 Ex. Der Herbstzug setzt am 10.8. ein mit einem Maximum Mitte September von 5-7 Ex. und läuft bis zum 2.11. aus. Keine Überwinterung.

Pfuhlschnepfe: Ein seltener Gast auf dem Herbstzug vom 12.9. bis 3.10., der von zahlreichen Ornithologen beobachtet wurde.

Grosser Brachvogel: Eine Beobachtung auf dem Frühjahrszug am 29.4. (MÄCHLER, MARTINEZ) und 2 Ex. auf dem Herbstzug am 15.8. (KRATZER).

Dunkler Wasserläufer: Auf dem Herbstzug 1 Ex. vom 27.8. bis 30.8. (GABLER, KRATZER, KUHN, MÜLLER).

Rotschenkel: Auf dem Frühjahrszug 1 bis 2 Ex. vom 9.4. bis 13. 4. und vom 16.5. bis 21. 5. Der Herbstzug kündigt sich mit 1 Ex. am 7.7. an (AKERET, KUHN) und hält mit 1 bis 2 Ex. vom 27.8. bis 5.9. an.

Grünschenkel: Der Frühjahrszug beginnt am 25.4. und hält mit 1 bis 2 Ex. bis zum 14. 5. an. Der Herbstzug setzt mit einem Altvogel vom 3.7. bis 7.7. (AKERET, GABLER, KUHN) sehr früh ein. Ab dem 30. August bis zum 26.9. sind während der Hauptzugzeit regelmässig 1 bis 2 Ex. zu beobachten.

Waldwasserläufer: Der Frühjahrszug beginnt am 29.3. mit 1 bis 2 Ex. Er erreicht mit 10 bis 19 Ex. zwischen dem 7.4. und 12.4. seinen Höhepunkt und ist bis zum 26.4. abgeschlossen. Der Herbstzug ist mit 1 bis 2 Ex. deutlich schwächer. Er dauert vom 15.6. bis zum 9.9.

Bruchwasserläufer: Der Frühjahrszug ist mit 1 bis 2 Ex. nur schwach ausgeprägt. Er dauert vom 25.4. bis zum 13.5. Der Rückzug setzt mit 2 Altvögeln ein, die sich vom 16. 6. bis 18. 6. am Altrhein Wyhlen aufhalten (KAISER, KUHN). Der Hauptzug beginnt am 6.7. und erreicht in der Zeit vom 30.7. bis 15.8. seinen Höhepunkt mit durchgehend 2 bis 4 Ex. Mitte September ist der Zug abgeschlossen.

Flussuferläufer: Auf dem Frühjahrszug vom 13.4. bis 14.5. unregelmässig 1 Ex., am 28.4. 5 Ex. (OESTERHELT). Der Herbstzug beginnt am 7.6. mit 2 Ex. (KELLER), regelmässig ab Ende Juli mit 1 bis 3 Ex. Mitte September ist der Herbstzug abgeschlossen. Die Beobachtungen vom 2.11. und 4.11. (KELLER, KUHN) auf der Kiesinsel und am Stauwehr weisen auf Überwinterer hin.

Odinshühnchen: Eine einmalige Beobachtung gelang Reto Freuler mit der Beobachtung eines adulten Weibchens im Prachtkleid am 15.6. die mit einem Foto dokumentiert und von der Seltenheitskommission anerkannt ist. Für die Schweiz lagen (1900 bis 2003) nur 92 Nachweise vor (Vögel der Schweiz 2007).

Schwarzkopfmöwe: Je ein ad. Ex. am 30.3. und 23.4. (GABLER, FREULER, LEUZINGER).

Zwergmöwe: Im Frühjahr 2 dj. Ex. am 3.5. (GABLER, KAISER). Im Herbst je 1 dj. Ex. am 6.9., 14.9., 22.9. und 28.9. (FREULER, KAISER, KELLER, KRATZER).

Lachmöwe: Ganzjährig. Im Januar und Februar versammeln sich mehr oder weniger regelmässig bis zu 250 Ex. bevor sie zu dem Schlafplatz am Hafenbecken bei Basel abfliegen. Tagsüber wechselnde Bestände meist zwischen 10 und 50 Ex, die Anfang Mai und im Juli/August zuweilen bis zu 120 ansteigen können. Im November und Dezember keine grossen Ansammlungen vor dem Abflug zum Schlafplatz beobachtet.

Steppenmöwe: Ein vorjähriges Ex. am 25.4. (KRATZER).

Mittelmeermöwe: Ganzjährig. Während der Wintermonate Januar/ Februar und November/Dezember ist der Altrhein Wyhlen Schlafplatz von 20 bis 25 Ex. Das Jahr über regelmässig 2 bis 10 Ex. In der Zeit von Ende März bis Anfang Mai ein höherer Bestand von 10 bis 25 Ex. Die hohen Bestände aus dem Jahr 2007 mit über 80 Ex. wurden nicht mehr erreicht. Auf dem neu aufgestellten Brutfluss Balz jedoch keine Brut. Das am 9.6.07 bei Freistett beringte Ex. mit der Nummer 35Y rot rechts unten wurde auch dieses Jahr wieder beobachtet (5.5. FREULER).

Heringsmöwe: Auf dem Frühjahrszug 1 bis 2 ad. Ex. vom 10.4. bis 1.5. (FREULER, KRATZER). Auf dem Herbstzug je 2 ad. Ex. am 5.8. und 15.8. (KRATZER) und 7 Ex. am 14.9. nach Zugstau (KRATZER, KUHN).

Dünnschnabelmöwe: Auf dem Frühjahrszug 2 ad. Ex. am 28.4. (KAISER, KRATZER). – Nach dem Erstnachweis im Vorjahr ist dies die zweite Beobachtung am Altrhein Wyhlen.

Flusseeeschwalbe: Die Hoffnung, dass sich die Flusseeeschwalbe auf dem Anfang April verankerten Brutfluss ansiedeln würde, hat sich nicht erfüllt. Nur drei Beobachtungen auf dem Frühjahrszug von je 1 Ex. (am 12.4. am 24.4. und vom 4.5. bis 5.5.). Im Juni vom 26.6. bis 16.7. unregelmässig 1 bis 2 Ex. umherstreifend (GABLER, KRATZER, KUHN).

Weissbartseeschwalbe: Auf dem Frühjahrszug 1 ad. Ex. im PK vom 11.4. bis 12.4. (BRÄNDLI, BÜRGISSER, GABLER, FREULER, KAISER, KUHN).

Trauerseeschwalbe: Auf den Frühjahrszug 3 ad. Ex. im PK am 15.5. (GABLER, KAISER). Je 1 Ex. am 10.6. und vom bis 17.6. bis 18.6. umherstreifend. Auf dem Herbstzug 4 Ex. im Jugendkleid am 4.9. (KAEGI, KAISER, OESTERHELT) und 1 Ex. am 13.9. (KRATZER).

Eisvogel: Ganzjährig. Bruterfolg. Am 16.8. ein Paar mit 3 Jungen (FREULER). Zwei oder drei weitere Bruten im Gesamtgebiet wahrscheinlich.

Bergpieper: Nur vereinzelt zur Zugzeit.

Schafstelze: Auf dem Frühjahrszug vom 7.4. bis 5.5. auf der naheliegenden Pferdekoppel 1 bis 5 Ex. Am 18.4. ein Trupp von 52 Ex. (FREULER). Auf dem Herbstzug vom 27.8. bis 14.9. 2 bis 10 Ex. Nach Zugstau am 14.9. 280 Ex. durchziehend (KRATZER).

Bachstelze: Ganzjährig. Bruterfolg. Am 10.6. ein Paar mit 4 Jungen. Weitere Bruten wahrscheinlich.

Blaukehlchen: Auf dem Frühjahrszug vom 24.3. bis 29.3. regelmässig 1 bis 2 weisssternige Ex. (GABLER, KELLER, KUHN, OESTERHELT). Auf dem Herbstzug 1 Ex. am 14.9. (KELLER).

Feldschwirl: Je 1 singendes Ex. auf dem Frühjahrszug am 27.4., am 1.5. und 6.5. (KAEGI).

Rohrschwirl: Im Frühjahr am 10.4. und 12.4. je 1 Sänger (FREULER).

Schilfrohrsänger: Auf dem Frühjahrszug 1 Ex. am 13.4. (BRÄNDLI).

Sumpfrohrsänger: Eine Beobachtung von 1 Ex. am 7.7. (KELLER).

Teichrohrsänger: Vom 13.4. bis Ende Juli regelmässig 1 bis 3 Sänger. Von August bis Ende September unregelmässig 1 Ex.

Drosselrohrsänger: Im Frühjahr zwei Beobachtungen von je 1 Sänger am 6.5. (KAEGI) und 25.5. (FREULER).


Beutelmeise: Am 11.4. 2 Ex. (GABLER).

Rohrhammer: Vom 19.2. bis 24.5. ziemlich regelmässig 1 bis 5 Ex. Brutverdacht. Auf dem Herbstzug vom 10.8. bis 4.10. unregelmässig 1 bis 3 Ex. (KRATZER, MÜLLER).

Weitere beachtenswerte Arten der beiden Naturschutzgebiete Ergolz- und Altrhein Wyhlen und deren unmittelbaren Umgebung: Rotmilan, Wespenbussard,

Turmfalke, Ringeltaube, Türkentaube, Mauersegler, Alpensegler, Grünspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Feldlerche, Rauchschnalbe, Felsenschnalbe, Mehlschnalbe, Baumpieper, Wasserpieper, Gebirgsstelze, Schafstelze, Neuntöter, Heckenbraunelle, Braunkehlchen, Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Gartengrasmücke, Mönchgrasmücke, Fitis, Zilpzalp, Waldlaubsänger, Sommergoldhähnchen, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Steinschmätzer, Hausrotschwanz, Nachtigall, Wacholderdrossel, Rotdrossel, Schwanzmeise, Gartenbaumläufer, Goldammer, Ortolan, Bergfink, Stieglitz, Birkenzeisig, Star.

Ich danke allen Beobachterinnen und Beobachtern, die ihre Daten direkt an mich gegeben oder über «Ornitho», «orninews» und «OrnisSW» veröffentlicht und zugänglich gemacht haben.

Karl Kuhn 

Bericht über das Gwild bei Rheinfeldern 2008

ALLGEMEINER ÜBERBLICK

DER BAU des neuen Kraftwerks ging zügig weiter. Der Unterbau des Maschinenhauses mit den Turbinen ist im Wesentlichen fertig gestellt. Die linksrheinische Rinne des Abflusskanals mit einer Breite von 50 Metern und bis zu 10 Meter Tiefe ist bis weit unterhalb des Stegs auf eine Länge von nahezu 2 km ausgebaggert. Der Ausbau zur vollen Breite von 100 Metern steht bevor. Für die Austiefung des Rheins müssen insgesamt 1,3 Millionen Kubikmeter festes Material bewegt werden. Mitten im Rhein ist ein Arbeitsdamm aufgeschüttet, auf dem ununterbrochen schwere, mit bis zu 22 Kubikmeter Gestein beladene Lastwagen fahren.

Die Hälfte des Gwilds ist dem Bagger zum Opfer gefallen und zerstört. Für die Pfeifente ist dies ein Verlust. Der Bestand der Pfeifente von 135 Ex. im Jahr 2005 ging auf 57 Ex. im Jahr 2008 zurück. Dies ist weniger als die Hälfte, was dem Gebietsverlust entspricht. Auch die Schwäne sind von den Bauarbeiten betroffen. Sie verloren ihren traditionellen Überwinterungsplatz bei der alten Saline und sind auf das rechtsrheinische Ufer zwischen Maschinenhaus und Höllhooge ausgewichen. Wie sich die Veränderungen auf die andern Vogelarten auswirken werden, lässt sich zurzeit noch nicht sagen.

KOMMENTIERTE ARTENLISTE

Zwergtaucher: Ausserhalb der Brutzeit von Januar bis Mitte März und von Ende Oktober bis zum Jahresende regelmässig 1 bis 5 Ex.

Haubentaucher: Nur vereinzelt im Gwild anzutreffen. Im Januar und Februar je eine Beobachtung von 1 bzw. 2 Ex. Im März zur Zugzeit regelmässig 1 bis 2 Ex.

Kormoran: Während der Wintermonate Januar und Februar sowie November und Dezember ein Bestand zwischen 10 und 30 Ex. Von März bis August 1 bis 7 Ex.

Graureiher: Ganzjährig 1 bis 4 Ex., zur Zugzeit im August 8 bis 12 Ex., vor allem Jungvögel.

Weisstorch: An kalten Tagen im Januar und Februar fliegen abends 14 bis 20 Störche zum Nächtigen ein und stehen z.T. bis zum Gefieder im Wasser.

Höckerschwan: Ausserhalb der Brutzeit ein hoher Bestand. Von Januar bis März 30 bis maximal 84 Ex. (14.1.) und von Mitte Oktober bis zum Jahresende 20 bis 40 Ex. Zur Brutzeit 1 bis 2 Ex. Durch die Ausbaggerung des Abflusskanals verlieren die Schwäne ihren Überwinterungsplatz auf Schweizer Seite bei der alten Saline und weichen aufs deutsche Ufer zwischen dem alten Maschinenhaus und dem Höllhaken aus. Die Schwäne werden gefüttert und tierärztlich betreut.

Singschwan: Sehr seltener Gast. Auf dem Herbstzug 1 Ex. am 30.11.

Nilgans: Am 13.10. 1 Ex. und je 2 Ex. am 30.11. und 28.12.

Rostgans: Von Januar bis Februar 20 bis 50 Ex. (maximal 82 am 2.1.). Im März regelmässig 2 Ex. Von April bis Ende November sehr unregelmässig 2 bis 3 Ex. Im Dezember 18 bis 42 Ex. – Die Rostgans wechselt häufig ihren Standort, so dass man im Verlauf eines Tages unterschiedlich grosse Bestände antrifft. Der bevorzugte Schlafplatz ist der Altrhein Wyhlen. Im Winter hält sie sich tagsüber zur Futtersuche auf nahe liegenden Äckern und Wiesen auf.

Pfeifente: Von Januar bis Ende Februar 40 bis 56 Ex. Der Frühjahrszug beginnt Anfang März und ist Ende des Monats abgeschlossen. Zur Brutzeit keine Beobachtung. Der Herbstzug beginnt Ende September. Im November/Dezember ein Winterbestand zwischen 25 und 50 Ex. – Die Pfeifenten hielten trotz der Bauarbeiten des Kraftwerks, denen das halbe Gwild zum Opfer fiel, an ihrem traditionellen Überwinterungsplatz fest, wobei ein gravierender Rückgang zu beobachten ist. Die Höchstzahlen der Vorjahre wurden bei weitem nicht mehr erreicht: (2005:132; 2006: 121; 2007: 82 und 2008: 57 Ex.).

Schnatterente: Überwinterer. Von Januar bis Mitte März und im Dezember 20 bis 30 Ex.

Krickente: Von Januar bis zum 19.2. ein Winterbestand zwischen 20 und 40 Ex. Danach setzt unvermittelt der Frühjahrszug ein, der Ende März abgeschlossen ist. Der Herbstzug beginnt Mitte Oktober. Im November/Dezember ein Bestand zwischen 15 und 35 Ex.

Stockente: Von Januar bis Mitte März 40 bis 130 Wintergäste. Zur Brutzeit 10 bis 20 Ex. Von November bis Dezember 50 bis 100 Wintergäste.

Tafelente: Im Januar und Februar 1 bis 4 Ex. Im Herbst nur eine Beobachtung von 1 Ex. am 13.10.

Reiherente: Von Januar bis Ende März durchgehend ein Bestand zwischen 20 und 50 Ex. mit einer Häufung Mitte Februar. Merkwürdigerweise in den folgenden Monaten nur noch zwei Beobachtungen von je 4 Ex. im Dezember. Der Grund dafür könnten die Sprengungen und Baggerarbeiten am Abflusskanal des Kraftwerks sein.

Schellente: Sehr seltener Wintergast: 9 Ex. am 4.1.

Gänsesäger: Von Januar bis Ende April unregelmässig 2 bis 5 Ex. Zur Brutzeit kein Nachweis. Während des Herbstzugs von Ende September bis Mitte Oktober 10 bis 25 Ex. Im November und Dezember 1 bis 5 Ex.

Fischadler: Auf den Frühjahrszug 1 Ex. am 24.3.

Flussregenpfeifer: Von März bis Anfang August unregelmässig 1 bis 2 Ex.

Flussuferläufer: Ganzjährig 1 bis 2 Ex. Auf dem Herbstzug im August 3 bis 5 Ex.

Lachmöwe: Von Januar bis Mitte März und von Oktober bis zum Jahresende z.T. täglich wechselnde Bestände bis zu 100 und mehr Exemplaren (150 Ex. am 14.1., maximal 350 Ex. am 23.2. und 100 Ex. am 13.11. und 28.12.). Abends fliegen die Möwen zum Schlafplatz im Hafenbecken von Basel.

Sturmmöwe: Von Januar bis Februar vier Nachweise, im November eine Beobachtung von jeweils 1 bis 2 Ex.

Mittelmeermöwe: Von Januar bis Ende März ziemlich regelmässig, im Sommer unregelmässig 1 bis 2 Ex. Von Mitte Oktober bis Ende Dezember ziemlich regelmässig 1 bis 4 Ex.

Eisvogel: Unregelmässig in den Wintermonaten Januar/Februar und im Dezember 1 Ex., selten 2 Ex. Während der übrigen Zeit ganz vereinzelt anzutreffen.

Bergpieper: Von Januar bis März und von Oktober bis Dezember mehr oder weniger regelmässig 1 bis 6 Ex.

Bergstelze: Von Januar bis Februar ziemlich regelmässig 1 bis 2 Ex. und dann wieder von August bis Dezember.

Bachstelze: Im Januar mehr oder weniger regelmässig 2 bis 5 Ex. Auffallend ist die Häufung im Februar mit 10 bis 20 Ex. Zur Brutzeit nur wenige Nachweise. Auf dem Herbstzug im Oktober ein Maximum am 23.1. mit 40 Ex. Im November und Dezember regelmässig 3 bis 7 Ex.

Wasseramsel: Bruterfolg. Von Januar bis Mitte Februar regelmässig 1 bis 4 Ex. Zur Brutzeit unregelmässig 1 bis 2 Ex. Am 29.3. ein Altvogel mit Futter. Im November und Dezember stets 1 Ex.

Weitere Arten im Gwild oder in der unmittelbaren Umgebung: Alpensegler, Amsel, Bergfink, Blaumeise, Buchfink, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gimpel, Girlitz, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Kernbeisser, Kleiber, Kohlmeise, Mauersegler, Mehlschwalbe, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschnalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Singdrossel, Turmfalke, Sperber, Star, Strassentaube, Sumpfmöwe, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.

Alle Daten stammen von Reto Freuler